

***Music for voices, organ,
harp & percussion***

***Camerata vocale Basel
Leitung: Rolf Hofer***

***Wolfgang Sieber (Orgel)
Praxedis Hug-Rütti (Harfe)
Florian Arbenz (Schlagzeug)***

Wolfgang Sieber (Orgel)

Der Toggenburger Wolfgang Sieber studierte Klavier, Orgel und Kirchenmusik u.a. bei Hans Vollenweider (Zürich), Jirí Reinberger (Prag), Gaston Litaize und Jean Langlais (Paris) und Franz Lehnendorfer (München).

Er ist seit vielen Jahren Organist und Kirchenmusiker an der Hofkirche Luzern und pflegt eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Daneben engagiert sich Sieber als Komponist, Musik-Pädagoge, Juror, Orgelfachmann und Auftraggeber von Kompositionsaufträgen. Charakteristisch für Siebers Wirken ist seine Vielseitigkeit und seine Offenheit gegenüber anderen Gattungen und Stilrichtungen. Ausflüge in den Jazz, die Schweizer Volksmusik, das Kabarett oder auch die Musik der Schamanen sind bei ihm keine Seltenheit. Eine besondere Gabe Siebers ist dessen Improvisationskunst.

Praxedis Hug-Rütli (Harfe)

Studierte in Zürich bei Cécile Hux Klavier und bei Emmy Hürliemann Harfe. Sie baute sich zunächst eine erfolgreiche Karriere als Pianistin auf, bis sie sich ganz auf die Harfe konzentrierte. Seit vielen Jahren tritt sie als Harfenistin solistisch und in verschiedenen renommierten Ensembles auf und hat auch schon öfters Projekte mit Wolfgang Sieber realisiert.

Florian Arbenz (Schlagzeug)

Florian Arbenz studierte Schlagzeug bei Siegfried Schmid am Basler Konservatorium und spielt als freischaffender Musiker in verschiedenen Orchestern und Ensembles sowohl im Bereich der klassischen und der zeitgenössischen Musik als auch im Bereich des Jazz. Seit einem Jahr ist er Schlagzeuger des Zürcher Kammerorchesters. Jazzfreunden dürfte er als Schlagzeuger des Schweizer Jazz-Trios 'vein' bekannt sein.

Programm

- *Orgelimprovisation*
- *Leonard Bernstein (1918-1990): Chichester Psalms in der Fassung für gemischten Chor, Knabenalt, Orgel, Harfe und Schlagzeug*
- *Improvisation Orgel & Schlagzeug*
- *Samuel Barber (1910-1981): Agnus Dei für gemischten Chor*
- *Robert Prizeman: Songs of Praise für Orgel solo*
- *James Franklin Gurdy (1887-1943): Old Shepards' Dance für Harfe solo*
- *William Walton (1902-1983): 'The Twelve' für doppelten gemischten Chor, Soli und Orgel*

Gesangssolisten:

*Ein Knabensolist der Luzerner Sängerknaben
Ursina Leuenberger (Sopran)
Patrizia Häuserman (Mezzo-Sopran)
Meinert Rahn (Tenor)
Fabian Kristmann (Bariton)*

Folgende Institutionen haben dieses Projekt unterstützt: Das Ressort Kultur des Kantons Basel-Stadt, der Fuka-Fonds der Stadt Luzern, die Ernst Göhner Stiftung (Zug) und die Firma Gebrüder Degen Metallbau (Oberwil).

Zum Programm

Mit Bernsteins 'Chichester Psalms', Barbers 'Agnus Dei' und Waltons 'The Twelve' stehen 3 herausragende Werke aus der amerikanischen und englischen Chormusik des 20. Jahrhunderts im Zentrum des heutigen Konzertes.

Leonard Bernstein war wohl einer der vielseitigsten Musiker des 20. Jahrhunderts. Den Grundstein seiner Karriere legte er als charismatischer Pianist und Dirigent. Daneben war er aber auch verbal ein begnadeter Kommunikator von Musik. Kaum ein anderer verstand es besser als er, Musik auf eine verständliche und begeisternde Art dem Publikum näher zu bringen. Die Fernseh-Mitschnitte seiner kommentierten Konzerte oder seine in Buchform herausgegebenen Werkeinführungen vermitteln noch heute spannende Einsichten in die Musik. Weltberühmt wurde Bernstein in den 50-er Jahren als Komponist des Musicals West-Side Story. Doch Bernstein schuf auch ein bedeutendes symphonisches Oeuvre, das oft religiös inspiriert ist.

Seine Chichester Psalms komponierte er 1965 für das Musikfestival an der Chichester Kathedrale. Zuvor hatte er eine Auszeit genommen und sich intensiv mit der Zwölftonmusik beschäftigt. Er sah jedoch, dass dies nicht seine Sprache war, und vernichtete alle Werke, die er in diesem Stil komponiert hatte. Kurz darauf entstanden seine Chichester Psalms, die paradoxerweise wohl die tonalste Partitur ist, die Bernstein im Bereich der sogenannten ernsten Musik komponiert hat. In diesen Psalmen überträgt Bernstein den Drive und die betörende Melodik seiner West Side Story auf die geistliche Musik. Das Resultat ist eine Musik, welche durch ihre Vitalität und ihren Wohlklang unmittelbar anspricht.

In unseren Konzerten führen wir die Version für gemischten Chor, Orgel, Harfe und Schlagzeug auf. Diese macht das Werk auch kleineren Chören zugänglich und eignet sich für Aufführungen in sakralen Räumen fast noch besser als die vielleicht bekanntere Version für Chor und Orchester.

Ähnlich wie Bernstein wurde auch Samuel Barber quasi mit einem Werk auf einen Schlag weltberühmt, und zwar mit dem 'Adagio for Strings', einem Stück das auf eine respektvolle und empfindsame Art an die Tradition der Adagio-Sätze der Barockmusik anknüpft, wie sie etwa vom berühmten Adagio von Albinoni verkörpert wird. Die erste Fassung dieses Adagios bildete ursprünglich den langsamen Satz aus Barbers 1936 komponiertem Streichquartett op. 11. Zwei Jahre später wurde der Satz von Toscanini in der Version für Streichorchester aus der Taufe gehoben und fand danach sehr schnell den Weg in die Konzertsäle der Welt. Das Werk entstand in einer ersten Schaffensphase Barbers, in welchem dieser sich noch stark an traditionellen Formen orientierte. Es wurde für viele Amerikaner zum Inbegriff einer Trauermusik, nachdem es 1945 im amerikanischen Radio nach der Nachricht vom Tod Theodore Roosevelts gesendet wurde.

Später hat Barber eine vokale Version dieses Werkes geschrieben, und so wurde aus dem Adagio ein 'Agnus Dei' für gemischten Chor a cappella. Auch in dieser Version ist es ein Stück, das ausgesprochen gut klingt, eine Musik, die in wundervollen, ruhigen Kantilenen dahinfließt, sich zu einem eindrücklichen Höhepunkt verdichtet und schliesslich in einem geheimnisvollen Pianissimo ausklingt.

Der Engländer William Walton gehört zu den zahlreichen englischen Komponisten, deren Werke hierzulande, da als zu konservativ beurteilt, viel zu wenig ernst genommen und deshalb auch entsprechend wenig aufgeführt werden. Dabei gibt es in Waltons Oeuvre ganz wunderbare Kompositionen zu entdecken, gerade auch unter seinen geistlichen Chorwerken. Das bekannteste von diesen ist das Oratorium 'Belshazzar's Feast'. Doch daneben hat Walton auch eine ganze Reihe kürzerer geistlicher Werke für Chor a cappella oder Chor mit Orgel- oder Orchesterbegleitung geschrieben, die alle eine grosse Vertrautheit des Komponisten mit diesem Genre erkennen lassen. Schliesslich hatte Walton selber in seiner Jugend als Chor-

knabe 6 Jahre im Chor der Christ Church in Oxford mitgesungen.

Eines von diesen ist die Motette 'The Twelve' nach einem Text von W.H. Auden. Es ist ein sehr virtuoses, expressives und stimmungsdichtes Stück, das neben Waltons kompositorischer Meisterschaft auch Zeugnis ablegt vom hohen Können der englischen Kirchenchöre, für welche Walton diese Musik geschrieben hatte.

Als Kontrast zu den Vokalwerken ergänzen Improvisationen für Orgel sowie Orgel und Schlagzeug das Programm. Da wir mit Wolfgang Sieber einen Organisten mit einer ganz aussergewöhnlichen Improvisationsgabe engagieren konnten, und da auch für Florian Arbenz das Improvisieren in seinen Aktivitäten als Jazz-Musiker zum täglichen Brot gehört, wollten wir in unser Programm unbedingt ein Fenster für die Kunst der Improvisation einbauen.

Robert Prizemans spektakuläre Toccata 'Songs of praise' entstand als Titelmusik für die bekannte gleichnamige Fernseh-Serie der BBC. Prizeman ist Kirchenmusikdirektor an der Londoner St. Philip's Church.

Den instrumentalen Teil abrunden wird James Franklin Gurdys 'Old Shepard's Dance' für Harfe solo. Über diesen Komponisten habe ich weder im Internet noch im Groves oder im MGG Musik-Lexikon nähere Informationen gefunden. Sein Harfenstück, das mit seinen 5-er Takten eine Brücke zu den ungeraden Rhythmus von Bernsteins Chichester Psalms schlägt, wird deshalb quasi aus einem lexikalischen Schattenreich zu uns herüberklingen.

sth

Leonard Bernstein: Chichester Psalms

Urah, hanevel, v'chinor!

A' irah shachar (Psalm 108.3)

Hariu l'Adonai kol ha'arets.

Iv'du et adonai b'simcha

Bo-u l'fanav bir' nanah

D'u ki Adonai Hu Elohim.

Hu asanu, v'lo anahnu.

Amo v'tson mar' ito.

Bo-u sh'arav b'todah

Chatseirotav bit 'hilah

Hodu-lo bar'ch sh'mo.

Ki-tov Adonai. l'olam chas'do

V'ad dor vador emunato.

(Psalm 100)

Adonai ro'i

Lo echsar.

Bin'ot deshe yarbitseini.

Al mei m'nuchot y'nachaleini,

Naf'schi y'shovev,

Yan 'cheini 'b'ma aglei tsedek,

L'ma'an sh'mo.

Gam ki eilech

B'gei tsalmavet,

Lo ira ra

Ki Atah imadi.

Shiv't'cha umischan 'techa

Hemah y'nachamuni.

Ta'aroch l'fanai schulchan

Neged tsor 'rai

Dishanta vashemen roshi

Wacht auf, Psalter und Harfe!

Ich will das Morgenrot wecken!

Jauchzet dem Herrn, alle Lande!

Dienet dem Herrn mit Freuden,

Kommt vor sein Angesicht mit

Frohlocken!

Erkennt, dass der Herr Gott ist!

Er hat uns gemacht, und nicht

wir uns selbst, zu seinem Volk

und zu Schafen seiner Weide.

Ziehet ein durch seine Tore mit

Danken, zu seinen Vorhöfen mit

Lobgesang: danket ihm, preiset

seinen Namen!

Denn der Herr ist gütig und

seine Gnade währet ewig und

seine Wahrheit für und für.

Der Herr ist mein Hirte

Mir wird nichts mangeln.

Auf grünen Auen lässt er mich

weiden und führet mich zum

frischen Wasser

Er erquickt meine Seele

Er führet mich auf dem rechten

Weg um seines Namens willen.

Ob ich schon wanderte im

finstern Tal,

Fürchte ich kein Unglück,

denn Du bist bei mir.

Dein Stecken und Stab trösten

mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch

Im Angesicht meiner Feinde.

Du salbst mein Haupt mit Öl und

Cosi r'vayah

Ach tov vachessed
Yird 'funi kol y'mei chayai
V'shav'ti b'veit Adonai
L' orech yamim. (Psalm 23)

Lamah rag'schu goyim
Ul'umim yeh'gu rik?
Yit 'yats'vu malchei erets,
V'roznim nos'du yachad
Al Adonai v'al m'shicho.

N'natkah et mos'roteimo
V'nashlichah mimenu
avoteimo
Yoshev bashamayim
Yis'chak Adonai
Yil'ag lamo (Psalm 2, 1-4)

Adonai, lo gavah libi,
V'lo ramu einai,
V'lo hilachti
Big' dolot uv'niflaot

Mimeni
Im lo shiviti
V'domam' ti,
Naf'shi k'gamul alei imo,
Kagamul elai naf'shi.

Yachal Yis'rael el Adonai
Me'atah v'ad olam.
(Psalm 131)

Hine mah tov umah na'im
Shevet achim
Gam yachad, Amen.
(Psalm 133.1)

schenkst mir den Becher voll
ein.

Lauter Glück und Gnade werden
mir mein Leben lang folgen, und
ich werde bleiben im Hause des
Herrn immerdar

Warum toben die Heiden und
sinnen die Völker Vergebliches?
Die Könige der Erde lehnen sich
auf und die Herren halten Rat
miteinander wieder den Herrn
und seinen Gesalbten:

Lasset uns zerreißen ihre
Bande und von uns werfen ihre
Fesseln.

Aber der im Himmel wohnt, lacht
ihrer, und der Herr spottet ihrer.

Herr, mein Herz ist nicht
hoffärtig, und meine Augen sind
nicht stolz. Ich gehe nicht um mit
grossen Dingen, die mir zu hoch
und zu wunderbar sind
Fürwahr, meine Seele ist still
und ruhig geworden wie ein
kleines Kind bei seiner Mutter,
so ist meine Seele in mir.

Hoffe, Israel, auf den Herrn von
nun an bis in Ewigkeit!

Siehe, wie fein und lieblich ist
es, wenn Brüder einträchtig
beieinander wohnen. Amen

Samuel Barber: Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi: miserere nobis.

Lamm Gottes, das Du trägst die
Sünden der Welt. Erbarme Dich
unser.

Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi: dona nobis pacem.

Lamm Gottes, das Du trägst die
Sünden der Welt. Gib uns
Frieden.

William Walton: The Twelve (Text: W.H. Auden)

I

Without arms or charm of
culture

Ohne Waffen und Bildung,

Persons of no importance
From an unimportant
province,

Personen ohne Ansehen,
aus der hintersten Provinz,

They did as the Spirit bid,
Went forth into a joyless world
Of swords and rhetoric
To bring it joy.

sie taten, was ihnen ihre
Überzeugung auftrug, und traten
in eine freudlose, von
Schwer-tern und leeren Worten
regierte Welt, um Freude zu
bringen.

When they heard the Word,
some demurred, some
mocked, some were shocked:
But many were stirred
and the Word spread.

Als die Menschen das Wort
hörten, kritisierten es manche;
einige verspotteten es, andere
erschranken. Doch viele waren
ergriffen, und das Wort breitete
sich aus.

Lives long dead were
quickened to life; the sick
were healed by the Truth
revealed; released into peace
from the gin of old sin, men
forget themselves in the glory
of the story told by the Twelve.
Then the Dark Lord, adored

Lebenslang Tote begannen
wie-der zu leben, Kranke wurden
durch die Wahrheit geheilt;
befriedet und befreit vom
Branntwein der Sünde gingen
sie auf in der Herrlichkeit der
Botschaft, die ihnen die Zwölf

by this world, perceived the threat of the Light to his might.

From his throne he spoke to his own. The loud crowd, the sedate engines of State, were moved by his will to kill.

It was done. One by one, they were caught, tortured, and slain.

II

O Lord, my god,
Though I forsake thee
Forsake me not,
But guide me as I walk
Through the valley of mistrust.
And let the cry of my
disbelieving absence
come unto thee,
Thou who declared unto
Moses: "I shall be there."

III

Children play about the
ancestral graves, for the dead
no longer walk.

Excellent still in their
splendour are the antique
statues: but can do neither
good nor evil.

Beautiful still are the starry

brachten.

Da sah der von seinen
Anhängern angebetete Fürst
der Dunkelheit die Bedrohung,
die das Licht für seine Macht
bedeutete.

Von seinem Thron sprach er zu
den Seinen und schickte die
laute Masse, die gleichmütigen
Knechte seines Staates, aus zu
töten.

So geschah es. Einer nach dem
andern, wurden die Zwölf
gefangen genommen, gefoltert
und getötet.

O Herr und Gott,
auch wenn ich Dich stets
enttäusche, verlasse Du mich
nicht,
sondern gib mir Halt, wenn ich
durch das Tal des Zweifels gehe,
und lasse den Schrei aus
meinem ungläubigen
Fernbleiben zu Dir dringen:
zu Dir, der Du einst Moses
versprachst: "Ich werde da sein."

Kinder spielen rund um die alten
Gräber; die Toten weilen längst
nicht mehr unter uns.

Sie sind immer noch grossartig,
die antiken Statuen in ihrem
Glanz; doch sie können weder

heavens: but our fate is not written there.

Holy still is speech, but there is no sacred tongue: the Truth may be told in all.

Twelve as the winds and the months are those who taught us these things: envisaging each in an oval glory, let us praise them all with a merry noise.

Gutes noch Böses tun.

Sie sind immer noch schön, die Sternenhimmel; doch unser Schicksal ist nicht in ihnen geschrieben.

Sie ist immer noch heilig, die alte Überlieferung, doch es gibt nicht den einen heiligen Mund: Alles kann von der Wahrheit künden.

Zwölf, wie die Winde und die Monate, waren sie an der Zahl; sie, die uns dies lehrten. Lasst uns jeden von ihnen in seinem Glorienschein ins Auge fassen und sie alle laut und fröhlich lobpreisen.

Camerata Vocale Basel

Das Vokalensemble "Camerata vocale, Basel" wurde 1996 gegründet. Es besteht aus erfahrenen Laiensängern und -sängerinnen, die Freude an der Pflege geistlicher und weltlicher Chormusik von der Renaissance bis zur Gegenwart haben. Verschiedene Ensemblemitglieder sind entweder Musiker oder bringen eine Gesangsausbildung mit.

Künstlerischer Leiter der "Camerata vocale Basel" ist Rolf Hofer, unter dem das Ensemble seit seiner Gründung musiziert.

Rolf Hofer (Musikalische Leitung)

Rolf Hofer studierte Germanistik, Geschichte und Musikwissenschaft an der Universität Basel, Schulmusik am Konservatorium Basel, Gesang bei Leni Neuenschwander und Renate Wild sowie Chordirigieren bei Paul Schaller und Karl Scheuber.

Seit 1981 unterrichtet er am Kohlenberggymnasium bzw. dem heutigen Gymnasium Leonhard die Fächer Deutsch, Musik, Chor und Orchester. Er baute in diesem Schulhaus eine eigentliche Musiktradition mit Operaufführungen, Singspielen und grossen geistlichen und weltlichen Werken auf. Mehrere Jahre war er auch Assistent des von Paul Sacher geleiteten Basler Kammerchores.

Kontaktadresse:
Stephan Haberthür
Oberer Rheinweg 19
4058 Basel

Tel. 061/681 09 96